

# Von Gymnastik bis Sportjugend

## Giulia Kirmse erhält Coubertin-Schülerpreis

**Jens Lohse**

**Gera.** Fünf Pierre-de-Coubertin-Preisträger des Jahres 2026 kommen aus Gera. Unter den geehrten Schülern befindet sich auch Giulia Kirmse, die am Rutheneum seit 1608 lernte. Schon mit vier Jahren verschrieb sie sich der Rhythmischen Sportgymnastik und begann mit sechs erste Wettkämpfe zu bestreiten, wobei bei den Thüringer Meisterschaften in den Kinderklassen erste Titel heraussprangen. Ab der Schüler-Wettkampfklasse stieg die Intensität, die bis in die 3. Bundesliga führte.

Auch an verschiedenen Schulwettkämpfen nahm Giulia Kirmse teil. So gewann sie in der dritten Klasse noch als Grundschülerin der Debschwitzer Hans-Christian-Andersen-Grundschule bei den Stadtjugendspielen den Athletik-Wettbewerb „Wer ist die Stärkste?“. In der neunten Klasse absolvierte die heute 18-Jährige ein Schülerpraktikum beim Geraer Stadtportbund. „Das war eine Woche, in der enorm viel zu tun war. Von der Kita-Olympiade bis zur Sportehrung reichte das Aufgabenfeld. Ich wurde in familiärer Atmosphäre sofort sehr gut aufgenommen. So blieb der Kontakt zur Geraer Sportjugend erhalten. In der Folgejahren bin ich bei der Kita-Olympiade für die Erwärmung verantwortlich geblieben“, so Kirmse.

In der Schule prägten sie die Sportlehrer Carsten Erbe und Domenica Krödel. Ihr Abitur absolvierte sie mit einem Durchschnitt von 1,7 und will nun Jura in Leipzig studieren. „Dort will ich weiter trainieren. In Leipzig gibt es einige ambitionierte Vereine in der Rhythmischen Sportgymnastik. Ich merke, dass ich mich noch weiterentwickle und besser werden kann“, sagt die 18-Jährige.

Vater Steffen agierte einst als Sponsor des FC Carl Zeiss Jena und unterstützt regionale Vereine. Mutter Kathrin leitet die Abteilung Rhythmische Sportgymnastik beim TSV 1880 Zwötzen.



**Giulia Kirmse beim Turniersieg  
in der Panndorfhalle.**

Jens Lohse